

Der Uigurische Manichäismus

Neubearbeitung von Texten aus Manichaica I und III von Albert von Le Coq

Bearbeitet von
Zekine Özertural, Albert von LeCoq

1. Auflage 2008. Taschenbuch. 234 S. Paperback

ISBN 978 3 447 05620 5

Format (B x L): 17 x 24 cm

Gewicht: 450 g

[Weitere Fachgebiete > Literatur, Sprache > Literatur sonstiger Sprachräume > Ural-
Altaische Literaturen](#)

Zu [Inhaltsverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

The logo for beck-shop.de features the text 'beck-shop.de' in a bold, red, sans-serif font. Above the 'i' in 'shop' are three red dots of increasing size. Below the main text, 'DIE FACHBUCHHANDLUNG' is written in a smaller, red, all-caps, sans-serif font.

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

VERÖFFENTLICHUNGEN
DER SOCIETAS URALO-ALTAICA

Herausgegeben von
Cornelius Hasselblatt und Klaus Röhrborn

Band 74

2008

HARRASSOWITZ VERLAG · WIESBADEN
in Kommission

Zekine Özertural

Der uigurische Manichäismus

Neubearbeitung von Texten aus
Manichaica I und III von Albert v. Le Coq

2008

HARRASSOWITZ VERLAG · WIESBADEN
in Kommission

INHALT

VORWORT	11
I. EINLEITUNG	15
1. Abriss der Forschungsgeschichte des zentralasiatischen Manichäismus	15
2. Der Manichäismus nach den altuigurischen Quellen	17
3. Die Sogder und die Uiguren	22
3.1 Historischer Abriss	22
3.2 Der sogdische Einfluss im Uigurischen	23
4. Die reedierten Texte und ihre Gattungen	28
4.1 Auswahl der Texte	28
4.2 Gattungen	29
4.2.1 Die mythologisch-kosmogonischen Texte	29
4.2.2 Predigten	30
4.2.3 Gebete und Hymnen	31
4.2.4 Parabeln: die manichäische Erzählliteratur	32
5. Schrift und Orthographie	34
5.1 Die manichäische Schrift im Verhältnis zur uigurischen Schrift	34
5.2 Transkription und Transliteration	38
II. DIE TEXTE	41
1. Die mythologisch-kosmogonischen Texte	41
1.1 T II D 173b 1 (U 169 I): Mythisch-kosmogonische Ereignisse	41
1.1.1 Inhalt	41
1.1.2 Vorarbeiten	41
1.1.3 Schrift und Orthographie	42
1.1.4 Text in Transkription und Transliteration	43
1.1.5 Übersetzung	46
1.2 T I α (U 33): Mythologisch-kosmogonisches Fragment	47
1.2.1 Inhalt	47
1.2.2 Vorarbeiten	47
1.2.3 Schrift und Orthographie	48
1.2.4 Text in Transkription und Transliteration	48
1.2.5 Übersetzung	51
1.3 T II D 176 (MIK III 201 II): Mythologisch-kosmogonischer Lehrvor- trag Manis	51
1.3.1 Inhalt	51
1.3.2 Vorarbeiten	52
1.3.3 Schrift und Orthographie	52
1.3.4 Text in Transkription und Transliteration	53
1.3.5 Übersetzung	56
1.4 T II K 2a (*195): Mythologisch-kosmogonisches Fragment	57
1.4.1 Inhalt	57
1.4.2 Vorarbeiten	58
1.4.3 Schrift und Orthographie	58
1.4.4 Text in Transkription und Transliteration	58
1.4.5 Übersetzung	61
2. Predigt-Texte	62

2.1	T II D 171 (MIK III 198): Predigt oder Traktat	62
2.1.1	Inhalt	62
2.1.2	Vorarbeiten	64
2.1.3	Schrift und Orthographie	65
2.1.4	Text in Transkription und Transliteration	66
2.1.5	Übersetzung	77
2.2	T II D 173a1 (U 168 I): Gleichnisse einer Predigt	79
2.2.1	Inhalt	79
2.2.2	Vorarbeiten	80
2.2.3	Schrift und Orthographie	80
2.2.4	Text in Transkription und Transliteration	80
2.2.5	Übersetzung	83
2.3	T II D 173d (*125): Predigt oder Sermon	84
2.3.1	Inhalt	84
2.3.2	Vorarbeiten	85
2.3.3	Schrift und Orthographie	85
2.3.4	Text in Transkription und Transliteration	85
2.3.5	Übersetzung	88
2.4	T.M. 282 (U 35): Gleichnisse einer Predigt	89
2.4.1	Inhalt	89
2.4.2	Vorarbeiten	89
2.4.3	Schrift und Orthographie	90
2.4.4	Text in Transkription und Transliteration	90
2.4.5	Übersetzung	91
2.5	T II D 173b2 (U 169 II): Predigt Jesu	92
2.5.1	Inhalt	92
2.5.2	Vorarbeiten	92
2.5.3	Schrift und Orthographie	93
2.5.4	Text in Transkription und Transliteration	93
2.5.5	Übersetzung	96
3.	Gebets- und Hymnen-Texte	97
3.1	T II D 173a2 (U 168 II): Hymnisches Gebet	97
3.1.1	Inhalt	97
3.1.2	Vorarbeiten	98
3.1.3	Schrift und Orthographie	98
3.1.4	Text in Transkription und Transliteration	99
3.1.5	Übersetzung	102
3.2	T.M. 159 (U 31): Gebet oder Segenswunsch	103
3.2.1	Inhalt und Vorarbeiten	103
3.2.2	Schrift und Orthographie	104
3.2.3	Text in Transkription und Transliteration	104
3.2.4	Übersetzung	106
4.	Parabel-Texte	106
4.1	T II D 176 (MIK III 201 I): Parabolische Erzählung	106
4.1.1	Inhalt und Vorarbeiten	106
4.1.2	Schrift und Orthographie	110
4.1.3	Text in Transkription und Transliteration	110
4.1.4	Übersetzung	113
4.2	T II D 172a (U 46a): Parabeln von Anvam und von der Großen Stadt ...	114

4.2.1	Inhalt und Vorarbeiten	114
4.2.2	Schrift und Orthographie	115
4.2.3	Text in Transkription und Transliteration	116
4.2.4	Übersetzung	118
4.3	T II D 172b (U 46b): Inhaltsverzeichnis des Parabelbuches (?)	119
4.3.1	Inhalt	119
4.3.2	Vorarbeiten	120
4.3.3	Schrift und Orthographie	121
4.3.4	Text in Transkription und Transliteration	121
4.3.5	Übersetzung	123

III. ANMERKUNGEN // AÇIKLAMALAR	125
---------------------------------------	-----

IV. INDEX // SÖZLÜK	191
---------------------------	-----

V. ABKÜRZUNGEN	217
----------------------	-----

1. Allgemeine Abkürzungen	217
1.1 Deutsche Abkürzungen	217
1.2 Türkische Abkürzungen	217
2. Siglenverzeichnis	218
3. Abkürzungen der Serien- und Zeitschriftentitel	219

VI. BIBLIOGRAPHIE	221
-------------------------	-----

1. Editionen, Übersetzungen und Kommentare der reedierten Texte	221
2. Sekundärliteratur	231

I. Einleitung

1. Abriss der Forschungsgeschichte des zentralasiatischen Manichäismus

Bis 1862 kannte man den Manichäismus nur aus den westlichen Quellen (lateinisch, griechisch, syrisch), die im allgemeinen aus christlichem Blickwinkel geschrieben waren und den Manichäismus als häretisch verurteilten. Im Jahre 1862 wurde der Bericht über den Manichäismus von dem muslimischen Autor Nedim veröffentlicht. Nedims Bericht untersucht den Manichäismus ohne christliche Vorurteile, aber dennoch ist es kein originales manichäisches Dokument.¹ Die ersten Originaldokumente kamen durch die deutschen Turfan-Forschungsreisen ans Tageslicht. Kaum war die erste Reisetruppe zurückgekehrt, da entdeckte der Berliner Wissenschaftler F.W.K. Müller sofort die große Bedeutung dieser Materialien. F.W.K. Müller bemerkte 1904, dass sie zu den Überresten der manichäischen Literatur gehören, die man verloren geglaubt hatte, und dass sie in mittelpersischer und türkischer Sprache geschrieben sind.²

In den wissenschaftlichen Kreisen war man sich der Bedeutung der Texte bewußt geworden und glaubte, dass mit den wissenschaftlichen Untersuchungen dieser Texte eine neue Epoche der Forschung beginnen würde.³ Im Zeitraum von 1912 bis 1930 wurden alle großen manichäischen Texte, die sich in der Berliner Sammlung befanden, bearbeitet.⁴ Später wurden einige kurze Texte aus der Berliner Sammlung von Rachmeti, Zieme und Wilkens veröffentlicht.⁵ Die manichäischen Texte, die sich in der Pariser Sammlung (Bibliothèque Nationale) befinden, wurden 1986 von Hamilton veröffentlicht. Daneben wurden einige Texte, die vor kurzer Zeit in China gefunden wurden, von Huang Wenbi, Geng/Klimkeit/Laut und Sen'an Xiaofu veröffentlicht.⁶ Einige wenige manichäische Texte wurden von Haneda und Moriyasu in japanischer Sprache veröffentlicht.⁷ So sind alle bekannten manichäischen türkischen Texte publiziert. Nur einige kleine Fragmente warten noch darauf, bearbeitet zu werden.

Später wurde damit begonnen, die Kataloge der manichäisch-türkischen Texte zu erstellen. Ein Katalog, der einige manichäische Texte enthält, ist der

¹ Vgl. Rose (1979), p. 3.

² Müller (1904), p. 5.

³ Vgl. Rose (1979), p. 3 u. 25.

⁴ Vgl. Le Coq (1911), (1912), (1919), (1922); Bang/Gabain (1928), (1929), (1930). Aus diesen Arbeiten wurde alles, was wir nicht in unserer Arbeit verwendet haben, auch nicht in die Bibliographie aufgenommen.

⁵ Rachmeti (1936), Zieme (1966), (1968a), (1968b), (1969), (1970), (1971), (1975), (1995) und Wilkens (2001), (2003).

⁶ Huang Wenbi (1954), Geng/Klimkeit/Laut (1987) u. (1989), Sen'an Xiaofu (2000).

⁷ Haneda (1932), Moriyasu (1991), (2003).